keit dessen, was im Unterricht gleichzeitig nebeneinander fortlaufen soll, von selbst ergeben hätte. — — Soll das höhere Werk der Erziehung geordnet werden, so ist praktische Philosophie im letzten Gymnasialjahre vorzunehmen und mit ihr sind die genannten Wissenschaften und alle andern Gymnasialkenntnisse in gehörige Verbindung zu bringen; nur so tritt eine der wahren Humanität zuträgliche Concentration des vielseitigen Unterrichts am Gymnasium; nur so eine dauerhafte segensreiche Wirksamkeit desselben im Leben ein, während sonst der Unterricht mehr oder weniger nutzlos bleiben muss, da er sich nicht mit der genauen Untersuchung über den letzten Zweck in Verbindung gesetzt hat. Damit stimmt auch Platon vollkommen überein. Rep. VII. 530, e. 531, c, d. f. f. — Mehrere Schlussbemerkungen.

Sitzung vom 14. November 1849.

Freiherr Hammer-Purgstall setzt das Verzeichniss der i. J. 1263 (1847) erschienenen Druckwerke fort.

267. Terdschumei scherhi dubeiti Molla Dschami li Chodscha Nischeet [1]), d. i. Uebersetzung des Commentars der Distichen Dschami's vom Chodscha Nischeet, gedruckt in der Hälfte Moharrems 1263, d. i. Ende Decembers 1846, Octav, 57 Seiten. Die einzelnen Distichen Dschami's, des grossen persischen Dichters, welche sich zu Ende seiner Küllijat, d. i. sämmtlichen Werke, angehängt befinden, eine Centurie an der Zahl.

268. Kelami Kjamil [2]), d. i. anfangs Jänner 1847, Octav, 167 Seiten; ein türkischer Roman, eine langweilige Erzählung, wie deren schon mehrere lithographirt erschienen sind, dessen Verfasser sich nicht nennt, und auch keine Neugierde denselben näher kennen zu lernen einflösst.

269. Munschiati Iset Beg [3]), d. i. die Schreiben Iset Beg's, gedruckt zu Ende des Mondes Ssafer 1263 (anfangs Februar

---

[1]) ترجمهٔ شرح دوبیت ملّا جامی لخواجه نشأت

[2]) کلام کامل

[3]) منشیات عزّت بك